

Sicherheitsmanagement

Richtlinien *basecamp*-Sicherheitsmanagement

Interlaken, 5. Dezember 2001 / aktualisiert 18. Juni 2004/aktualisiert Mai 2011

Nachfolgend sind die allgemeinen Bestimmungen zur Sicherheitsmaximierung und Risikominimierung im Rahmen aller *basecamp*-Veranstaltungen dokumentiert. Zu den Programmaktivitäten liegen ergänzende und spezifische Richtlinien und Bestimmungen zur Ansicht vor.

Das Sicherheitsmanagement, das Planen und Durchsetzen von präventiven Massnahmen zur Vermeidung von Unfällen sowie für den Einsatz geeigneter Ausrüstung und Material liegen in der Verantwortung der leitenden *basecamp*-Instruktoren.

Jede(r) MitarbeiterIn ist für die aktive Unterstützung dieser Aufgabe besorgt. Die Handbücher für Outdoor-Instruktoren sind Pflichtlektüre und liegen allen MitarbeiterInnen jederzeit zur Einsicht vor.

Bei Angeboten, welche von *basecamp* vermittelt und durch Partner durchgeführt werden, stellt *basecamp* sicher, dass die Sicherheitsrichtlinien mit einer analogen Sorgfalt eingehalten werden.

Wir wünschen unvergessliche und unfallfreie Erlebnisse.

Zielsetzung

Das oberste Ziel bei der Durchführung von *basecamp*-Events und Teamentwicklungsprogrammen ist das Wohl und die Sicherheit unserer Gäste. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich zur Durchsetzung dieses Grundsatzes.

Faktoren

Unser Sicherheitsmanagement orientiert sich an folgenden grundlegenden Säulen:

1. Art der Aktivitäten, Outdoor, Indoor, Alpin, Hochalpin?
2. Besonderheiten der Örtlichkeiten, Rückzugsmöglichkeiten?
3. Wer sind unsere Gäste; Gruppengrösse, Sprache, Alter?
4. Welche Ausrüstungen werden benötigt?
5. Wie entwickelt sich das Wetter?
6. Personal und Qualifikation?

1. Aktivitäten

Die *basecamp*-Aktivitäten richten sich an einen TeilnehmerInnenkreis mit unterschiedlichen Grundvoraussetzungen betreffend Alter, Fitness, Statur und Erfahrung.

Unser Grundsatz bei der Gestaltung eines Programms ist, dass alle TeilnehmerInnen bei den Aktivitäten teilnehmen können. Im Vordergrund stehen schöne, sichere und unvergessliche Erlebnisse mit FreundInnen oder ArbeitskollegInnen.

Klassische Adventure-Angebote schliessen wir bei der *basecamp*-Programmgestaltung aus. Wir sind der Ansicht, dass Aktivitäten wie Rafting, Canyoning oder Bungy Jumping individuell Spass machen. Als Gruppe besteht jedoch das Risiko, dass einzelne TeilnehmerInnen sich nicht wohl fühlen und aufgrund eines Gruppenzwangs wider Willen partizipieren. Dies birgt Gefahren, welche sich aus unserer Erfahrung nicht eliminieren lassen.

Dieser Fokus auf «sanfte Abenteuer» ist zentral für die Eventangebote von *basecamp* und entspricht den Bedürfnissen unserer Firmenkunden. Ein Teamevent soll Spass machen, eine Portion leichte «Action» kann dazu gehören. Die Gewährleistung der Sicherheit unserer Gäste steht in jedem Fall an oberster Stelle.

2. Örtlichkeiten

Die *basecamp*-Teamevents finden an verschiedenen Plätzen statt. Diese werden je nach Angebot während der Konzeptphase bestimmt. Bei der Wahl achten wir darauf, dass eine ökologisch sinnvolle Durchführung möglich ist.

Jeder Standort verlangt nach klar definierten Evakuierungswegen (Gletscher mit Helikopter oder Bahn, Forstwege, etc.).

3. Gäste

Das *basecamp*-Event-Management stellt sicher, dass Informationen über die teilnehmenden Personen verfügbar sind. Diese Informationen werden an die Programmleiter weitergeleitet.

Eine ergänzende Beurteilung erfolgt an Ort und Stelle durch die Instruktoren und Programmleiter.

Folgende Punkte sind dafür relevant:

- Alter / Geschlecht
- Sprachen
- Körperliche Fitness
- Psychische Verfassung
- Erfahrung
- Vorangehende und nachfolgende Aktivitäten (z.B. Mahlzeiten und Alkoholkonsum)
- Besonderheiten (Gesundheit / Gebrechen / Phobien / Allergien)

Briefing

Bei den Gästebriefings vor Aktivitäten stellt der Programmleiter durch gezielte Fragen sicher, dass die sicherheitsrelevanten Punkte gehört und verstanden werden. Er überprüft in Frageform die Befindlichkeit der Gäste und ob es Personen gibt, welche die folgenden Aktivitäten nicht, oder nur bedingt, bewältigen können. Diese Fragen sind persönlich und verlangen nach entsprechender Sensibilität und Diskretion. In diesem Sinne bieten sich die Gruppenleiter den betroffenen Gästen bei Bedarf zum Dialog an.

Sensibilisierung

Ebenfalls zentral sind die Einbindung und Sensibilisierung der Gäste. Dies betrifft die uns umgebende Natur wie auch die Aktivitäten selbst. Die Teilnehmenden werden im Briefing aufgefordert, auf alle anderen Gäste und auf sich selber Rücksicht zu nehmen. Sie sollen zu jeder Zeit auf die jeweilige Aktivität konzentriert sein und die Sinne auf das Umfeld ausrichten.

Ausrüstung

Sind die Gäste den Aktivitäten, dem Umfeld und den Wetterbedingungen entsprechend gekleidet und ausgerüstet? Das *basecamp*-Event-Management überreicht dem Kunden für jedes Programm eine detaillierte Ausrüstungsliste. Diese wird den Teilnehmenden mit der Buchungsbestätigung vor der Veranstaltung abgegeben.

Der verantwortliche Programmleiter prüft vor der Veranstaltung die Einhaltung der vorgegebenen Ausrüstung. Der Entscheid über die Teilnahme mangelhaft ausgerüsteter Gäste unterliegt der Verantwortung des Programmleiters. Er hat die Pflicht, den entsprechende/n Person/en die Teilnahme an den Aktivitäten zu verweigern, wenn dadurch die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann.

Mobiltelefone

Die permanente Erreichbarkeit ist in unserer Gesellschaft nicht nur ein Segen, sie bildet leider auch die potenzielle Gefahr durch Ablenkung. Der Programmleiter erlässt bei Bedarf die Auflage, dass die Mobiltelefone ausgeschaltet werden, oder dass die Gäste die Aktivität unterbrechen und sich für Telefonate ausserhalb bestimmter Zonen aufhalten.

Vorangehende Aktivitäten

Eine zentrale Information betrifft die Einbindung des Programms in den Tagesablauf. Es ist sehr wichtig, dass der Programmleiter weiss, welche Aktivitäten der Veranstaltung vorausgegangen sind. Diese Information ist vor allem im Hinblick auf Alkoholkonsum, aber auch wegen eventueller Ermüdung von zentraler Bedeutung.

Grundsätzlich gilt, dass von einer Teilnahme an den *basecamp*-Programmen nach dem Konsum von alkoholischen Getränken abgesehen werden muss. Der Programmleiter kann bei Verdacht auf Alkoholkonsum dem Gast eine Teilnahme verweigern.

Alkohol

Vor und während der Aktivitäten schenkt *basecamp* ausnahmslos und zu keiner Zeit, Alkohol aus.

4. Ausrüstung und Material

Die *basecamp*-Ausrüstung, welche an den Events eingesetzt wird, muss zu jeder Zeit in einwandfreiem Zustand sein und so sauber als möglich gehalten werden.

Besonderes Augenmerk legen die MitarbeiterInnen auf sorgfältiges Handling: Material und Ausrüstung werden konsequent vor der Bereitstellung einer genauen Kontrolle unterzogen. Material und Ausrüstungen, welche im Gebrauch waren, werden gründlich gereinigt, auf Beschädigungen geprüft und erst wenn vollständig getrocknet, sorgfältig gelagert.

Besonderes Augenmerk richten wir auf die Ausrüstung für Seilaktivitäten und Gletscherprogramme. Gurtzeug, Seile, Karabiner und weitere Hilfsmaterialien müssen visuell auf Schäden kontrolliert werden. Es darf nur einwandfreies Material eingesetzt werden.

Seile

Ausgemusterte Seile müssen klar als solche gekennzeichnet und eingesetzt werden. Sie sind mit wasserfesten Filzstift markiert und werden klar getrennt von den Sicherheitsseilen gelagert. Ihr Gebrauch beschränkt sich auf Materialfixierungen und als wenig belastete Handläufe.

Werkzeuge

Schaufel, Pickel, Messer, Sägen, Motorsägen etc. Der Einsatz erfolgt nur mit entsprechender Ausbildung, Umsicht und Schutzbekleidung.

Technische Geräte

Funkanlagen, GPS Geräte, Mobiltelefone und Lawinenverschüttetensender sind laufend und vor jedem Einsatz auf Funktion zu überprüfen. Akkus, Batterien und Verbindungskabel und Steckerkontakte sind sachgemäss zu unterhalten (Ladung, Korrosion, mechanische Beschädigung).

5. Wetter

Verantwortlichkeit und Kompetenz der Instruktoren

Vor der Durchführung der Outdoor-Aktivitäten erfolgt ein Wetter-Check:

- Information durch offizielle Quellen über die regionale Wetterlage und überregionale Wetterströmungen,
- Interpretation der Wetterverhältnisse für das Einsatzgebiet, im Zweifelsfalle Rückfrage bei örtlichen Kontaktpersonen
- sowie die Prognose für die Dauer des Programms.

Die Entscheidungskompetenz und Verantwortung für die Durchführung unterliegt dem Programmleiter. Instruktoren und Gästebetreuer haben die Pflicht, den Programmleiter über Veränderungen der Lage zu informieren. Im Zweifelsfall werden die *basecamp*-Programme nicht durchgeführt. Falls eine Absage erfolgt, ist die Geschäftsleitung unverzüglich zu informieren. Die Absage muss mit entsprechenden Daten dokumentiert werden (Wasserstände, Wetterbericht, etc.).

Programm	Risiken	Quelle
Schneeschuhtouren	Lawinen	Lawinenbulletin slf, Wetterprognose
Snowgames	Lawinen	Lawinenbulletin slf, Wetterprognose
Skiguiding	Lawinen	Lawinenbulletin slf, Wetterprognose
Igloo	Lawinen Sturm	Lawinenbulletin slf, Wetterprognose Wetterbericht, Schneemengen
Gletscherprogramme	Sturm, Gewitter Gletscherspalten	Wetterbericht, Flugwetterbericht SAC Hütten, Bergführer, Beurteilung vor Ort
Eisfischen	Eisdicke (> 15cm)	Beurteilung vor Ort, Proben
Schlitteln	Sturm	Wetterbericht
Hochseil	Sturm, Gewitter	Wetterbericht, Regenmenge
Seilparcours	Sturm, Gewitter	Wetterbericht
Flossbau	Hochwasser	Wasserstände, Wetterprognose
Mountainbike	Gewitter	Wetterprognose
Sommer Games	Gewitter	Wetterprognose
Wanderung	Gewitter	Wetterprognose
Segeln	Sturm, Gewitter	Wetterprognose, Windprognose
Wakeboard	Sturm, Gewitter	Wetterprognose, Windprognose
Fischen	Sturm, Gewitter	Wetterprognose, Windprognose

Grundsätzlich werden Touren ausschliesslich in Gebieten mit geringem Gefahrenpotenzial durchgeführt. Dies bedeutet, dass zum Beispiel bei Schneeschuhtouren keine Hänge begangen werden, die bei mässiger oder erheblicher Lawinengefahr unsicher sein können. Bei grosser Lawinengefahr besteht auch in diesen Gebieten die Gefahr durch Lawinnengänge. Aus diesem Grund wird in diesem Fall eine Absage ausgesprochen oder eine Alternative in flachem, sicherem Gelände angeboten.

Für Touren, welche als Ausnahme dieser Regelung nicht entsprechen (hochalpines Gelände, o.ä.), werden Bergführer mit adäquater, zusätzlicher Qualifikation eingebunden. Dieses Vorgehen wird auf sämtliche Aktivitäten und Events angewandt.

Quellen	Website	Telefon
Schweiz. Meteor. Anstalt	meteoschweiz.ch	
Wetterbericht	meteo.sf.tv	
Lawinenbulletin	www.slf.ch	oder 187
Flugwetterbericht	meteoschweiz.ch	

5. MitarbeiterInnen

Für die von *basecamp* angebotenen Aktivitäten setzen wir ausgebildete und erfahrene Instrukto- ren mit spezialisiertem Fachwissen für die jeweiligen Bereiche ein. Die Verantwortung über die Sicherheit, den Ablauf und den Einsatz der Crew unterliegt dem Programmleiter. Dem Leitsatz des Teamgeistes folgend, ist jeder einzelne Instruktor befugt, die Durchführung zu verweigern. Er / Sie hat seine Haltung bzw. Bedenken unverzüglich dem Programmleiter sachlich zu begründen.

Neben dem Fachpersonal werden auch Instrukto- ren für Ausbildungszwecke eingesetzt. Sie sind ausschliesslich mit Aufgaben zu beauftragen, welche ihrem Ausbildungsstand und den damit erworbenen Fähigkeiten entsprechen. Die laufende Beurteilung wird durch das Event-Management und die Programmleiter vorgenommen. Regelmässige Qualifikationsgespräche sind ein festes Instrument der Beurteilung.

Die *basecamp*-MitarbeiterInnen verpflichten sich bei Unfällen zur Hilfeleistung. Zu diesem Zweck führen alle Instrukto- ren ein First Aid Set mit. Vom Betrieb werden regelmässig Erste Hilfe Kurse durch Fachpersonal angeboten.

Die Geschäftsleitung von *basecamp* setzt sich für eine angemessene und zeitgemässe Entlohnung der MitarbeiterInnen ein. Damit wird die Qualität unserer Arbeit gezielt gefördert, die Motivation unserer Mitarbeiter unterstützt.

Quality time for business teams